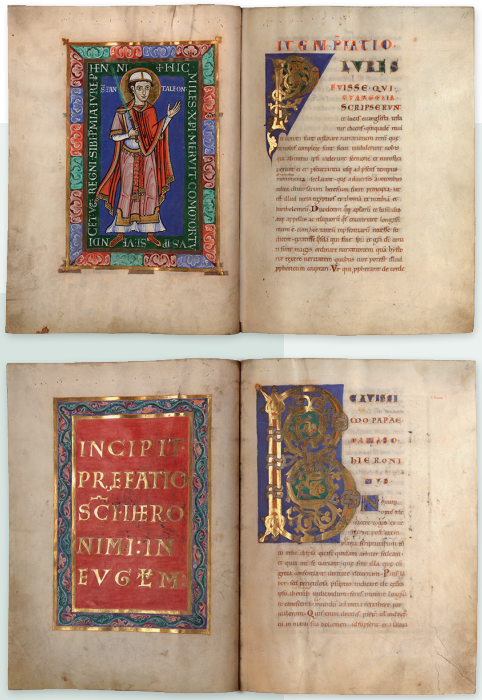
Als das Historische Archiv am 3. März 2009 einstürzte, war rasch die Rede vom Verlust des Gedächtnisses der Stadt Köln.

Wie sich bald herausstellte, war der zunächst befürchtete Totalverlust der Erinnerung ausgeblieben, jedoch wird der Wiederherstellungsprozess noch Jahrzehnte benötigen. Der Bezug des neuen Archivgebäudes am Eifelwall gibt nun Anlass, die Gedächtnismetapher noch einmal aufzunehmen. Was ist eigentlich das kulturelle Gedächtnis? Was sind die Medien und Rituale des gesellschaftlichen Erinnerns? Wie wird Geschichte verbogen und manipuliert, wie wird sie genutzt, um die Zukunft zu gestalten? Was sind eigentlich Gedächtnisinstitutionen, wie eben Archive, deren Aufgabe es ist, gesellschaftliches Erinnern auch über das flüchtige menschliche Gedächtnis hinaus zu sichern und jeder Generation erneut die Möglichkeit zu geben, sich ein Bild von der Vergangenheit zu machen?

Brigitte Burgmer:
Kunst am Bau in der Fachhochschule für öffentliche Verwaltung, Nische OG II.17, Thürmchenswall 48-54 (1986)
HAStK Best. 1826 O 34

Evangeliar aus St. Pantaleon (11./12. Jh.)
HAStK Best. 7010 Nr. 312A



Diese Fragen werden anhand von über 100 Exponaten aus den reichhaltigen Beständen des Historischen Archivs vom Mittelalter bis in die jüngste Vergangenheit beantwortet. Zu sehen sind dabei alte Bekannte, die den Einsturz überstanden haben und restauriert werden konnten, z.B. der Verbundbrief, Hermann Weinsberg oder Prachthandschriften. Ein großer Teil der Ausstellung besteht aber auch aus bisher nie gezeigten Exponaten, insbesondere aus zahlreichen Quellen, die erst nach dem Einsturz neu in das Archiv übernommen wurden und die zeigen, dass der Einsturz zwar eine Beeinträchtigung des Gedächtnisses der Stadt Köln brachte, dass dieses aber lebt und sich weiter entwickelt.

ver–
giss
es!
nicht

Ein umfangreiches Begleitprogramm blickt in Kooperation mit dem Cologne Center for Ethics, Rights, Economics, and Social Sciences of Health (ceres) der Universität zu Köln mit Vorträgen und Diskussionsrunden sowohl aus historischer, als auch aus medizinisch-naturwissenschaftlicher Sicht auf die Funktionsweise des menschlichen und des kulturellen Gedächtnisses.

Begleitprogramm

01 **04.11.2021**
Das Gedächtnis aus medizinischer, historischer und philosophischer Sicht.
Auftaktveranstaltung zum Begleitprogramm: Diskussionsrunde mit Vivian Perkovic (Moderation), Prof. Dr. Frank Jessen, Prof. Dr. Dieter Sturma, Beate Schlanstein und N. N.

02 **16.11.2021** / Prof. Dr. Björn Schumacher
Das Geheimnis des menschlichen Alterns

03 **23.11.2021** / Prof. Dr. Dieter Sturma
Kultur und Gedächtnis

04 **07.12.2021** / Marlene Kayen
Private Erinnerung und kulturelles Gedächtnis am Beispiel der Sammlungsarbeit des Deutschen Tagebucharchivs, einem Citizen-Science-Projekt

05 **11.01.2022** / Prof. Dr. Frank Jessen
Das Gedächtnis des Menschen: Vom gesunden und kranken Vergessen

06 **25.01.2022** / Gunter Demnig
STOLPERSTEINE – SPUREN und WEGE

07 **22.02.2022** / Prof. Dr. Christoph Cornelißen
Vom Nutzen und Nachteil der öffentlichen Archive für die Erinnerungskultur der Gegenwart

08 **15.03.2022** / Prof. Dr. Christiane Woopen
Das digitale Gedächtnis und unsere Bilder vom Menschen

09 **22.03.2022** / Gabriele Woidelko, Simin Rahmanzadeh, Monika Frank
Vor der eigenen Haustür das Gestern im Heute entdecken! Kinder und Jugendliche auf historischer Spurensuche im Geschichtswettbewerb des Bundespräsidenten

10 **05.04.2022** / Dr. Max Plassmann
Hermann Weinsberg als historische Quelle – oder: wie zuverlässig sind Zeitzeugen?

11 **26.04.2022** / Prof. Dr. André Fischer
Epigenetik: Wie unser Erbgut zum Gedächtnis wird

12 **03.05.2022** / Dr. Julia Krämer-Riedel
Vergessenwerden – Fluch oder Segen? Archive und die Herausforderungen unserer digitalen Zeit

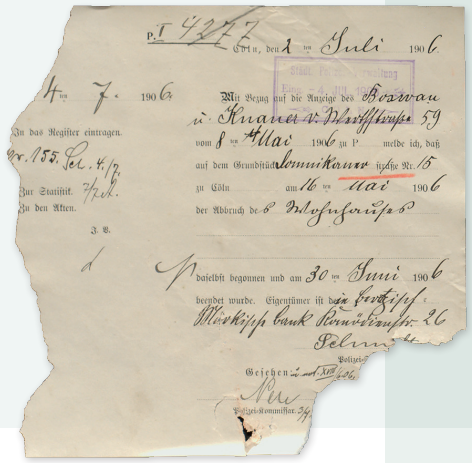
Tipp: **29.04. – 08.05.2022** / Acht Brücken
Musik für Köln | achtbruecken.de
„Musik Amnesie Gedächtnis“

Wenn nicht anders angegeben, finden die Veranstaltungen im **Historischen Archiv der Stadt Köln, Eifelwall 5, 50674 Köln,** jeweils um **18.00 Uhr** statt.

Der Eintritt ist frei.

Bei Interesse an einer individuellen Führung durch die Ausstellung wenden Sie sich bitte an 44fuehrungen@stadt-koeln.de oder Telefon 0221/221-24455.

Abgebrochene Häuser „An den Dominikanern“ (1906)
HAStK
Best. 721 A 130



Bitte beachten Sie unsere Internetpräsenzen.

vergissesnicht.de
facebook.com/historischesarchivderstadtkoeln
freunde-des-historischen-archivs.de/
ceres.uni-koeln.de/

Das Veranstaltungsprogramm wird unterstützt von den FREUNDEN des Historischen Archivs der Stadt Köln e.V.

HISTORISCHES ARCHIV KÖLN

Stadt Köln

ver-giss es! nicht.

Vom Erinnern
und Vergessenwerden.

20.10.2021 – 08.05.2022

Eine Ausstellung
des Historischen Archivs
der Stadt Köln.